

Institution

Name, Vorname

Straße

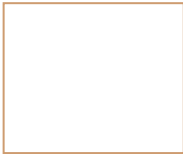
PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

tätig als

(bitte vollständig ausfüllen)



Landesbeauftragte
für Mecklenburg-Vorpommern
für die Unterlagen des Staatssicher-
heitsdienstes der ehemaligen DDR
Bleicherufer 7
19053 Schwerin



Die Landesbeauftragte
für Mecklenburg-Vorpommern
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen DDR

Teilnahme und Anmeldung

Die Fachtagung richtet sich ausschließlich an Fachkräfte wie TherapeutInnen, ÄrztInnen, MitarbeiterInnen der Jugendämter und Adoptionsfachstellen, BeraterInnen und BetreuerInnen.

Fortbildungspunkte sind bei der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern und bei der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer beantragt.

Tagungsort:

Rittersaal, Ritterstraße 3, 19055 Schwerin

Eine verbindliche Anmeldung ist ab sofort bis zum **23.05.2018** bei der Landesbeauftragten möglich:

Tel.: 0385-734006

Fax: 0385-734007

E-Mail: post@lstu.mv-regierung.de

Der Teilnahmebeitrag für die gesamte Tagung beträgt 10,- EUR und wird vor Ort in bar entrichtet.

Zwischen Zweifel und Akzeptanz.

Frühverstorbene Kinder, Kindstode,
Kindesentzug und Adoption
in der DDR



Fachtagung der Landesbeauftragten
für Mecklenburg-Vorpommern
für die Stasi-Unterlagen

Schwerin, 30. Mai 2018

Zwischen Zweifel und Akzeptanz.

Frühverstorbene Kinder, Kindstode, Kindesentzug und Adoptionen in der DDR

Ein Kind zu verlieren, ist für Eltern eine der schlimmstmöglichen Erfahrungen. Zurück bleiben trauernde Eltern, die häufig nicht die Möglichkeit bekommen, Abschied zu nehmen. Ein Gefühl der Ungewissheit mischt sich unter den Schmerz des Verlustes. Ähnliches gilt auch für Eltern, deren Kinder in Obhut genommen wurden, beispielsweise als staatliche Maßnahme der Jugendhilfe nach Inhaftierung der Eltern oder deren Kinder adoptiert wurden.

Nach dem Ende der DDR beantragen betroffene Eltern Akteneinsicht und zweifeln bis heute an der Richtigkeit der gesichteten Unterlagen. Druckfehler auf Urkunden und anonymisierte Bestattungen nähren die Zweifel.

In den Medien findet derzeit eine oft skandalisierende Berichterstattung über vermutete politisch motivierte Adoptionen und Kindesentziehungen in der DDR statt. In Beratungsstellen, Therapieeinrichtungen, Behörden begegnen uns zunehmend Eltern, die unter dem Verlust ihrer Kinder in der DDR leiden und besonders auch unter quälenden offenen Fragen nach dem Schicksal ihrer Kinder.

Die Tagung der Landesbeauftragten für MV für die Stasi-Unterlagen richtet sich ausschließlich an ein Fachpublikum und möchte wissenschaftlich, sachlich und differenziert, den bisherigen Kenntnisstand in dieser sensiblen Thematik dokumentieren. Eine Betrachtung der rechtlichen und medizinischen Rahmenbedingungen in der DDR soll ein Verständnis für damalige Abläufe, Verfahren und Entscheidungen vermitteln.

In Anbetracht der zumeist fehlenden psychotherapeutischen Begleitung darf die unverarbeitete Trauer der Eltern und Angehörigen nicht außer Acht gelassen werden. Entsprechende Aspekte sollen auf der Tagung diskutiert und für die Praxis nutzbar gemacht werden. Wie kann die späte Aufarbeitung trotz Ungewissheit gelingen? Wie können Fachkräfte und Beratende in ihrer Tätigkeit trauernden und zweifelnden Eltern bei ihrer persönlichen Aufarbeitung helfen?

Das Programm.

- 10.00 Uhr Begrüßung**
Anne Drescher, Landesbeauftragte für MV für die Stasi-Unterlagen
Grußworte
Dr. Antje Draheim, Abteilungsleiterin im Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung MV
Elke Haferburg, Direktorin des NDR-Landesfunkhauses Schwerin
- 10.15 Uhr Einführungsvortrag**
Anne Drescher, Landesbeauftragte
- 10.45 Uhr Frühverstorbene Kinder**
N.N.
- 11.15 Uhr Kindesentzug in der DDR**
Anke Dreier-Horning, Leiterin des Deutschen Instituts für Heimerziehungsforschung gGmbH Berlin
- 11.45 Uhr Adoptionen in der DDR**
Kathrin Otto, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS), Zentrale Adoptionsstelle Berlin-Brandenburg
- 12.15 Uhr Diskussionsrunde**
- 12.30 Uhr** Mittagspause
- 13.30 Uhr Umgang mit dem Tod**
Prof. Dr. med. Andreas Büttner, Direktor des Instituts für Rechtsmedizin der Universitätsmedizin Rostock
- 14.00 Uhr Steckengebliebene Trauer**
Dr. med. Jochen-Friedrich Buhrmann, Chefarzt, Klinik für Psychosomatische Medizin, Helios Kliniken Schwerin
- 14.30 Uhr Kaffeepause
- 15.00 Uhr World-Café
- 16.00 Uhr Pause
- 16.15 Uhr Abschlussplenum**
Moderation *Lena Gürtler*, Journalistin Hamburg
- 17.00 Uhr Ende der Tagung

Zur Tagung „Zwischen Zweifel und Akzeptanz. Frühverstorbene Kinder, Kindstode, Kindesentzug und Adoptionen in der DDR“

am 30.05.2018 in Schwerin

melde ich mich verbindlich an.

Die Anmeldung wird erst nach Erhalt einer Anmeldebestätigung verbindlich.

Datum

Unterschrift

